

Anfrage Nr. 0015/2007/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Morgenstern
Anfragedatum: 01.03.2007

Stichwort:
**Verkehrssituation in
Handschuhsheim**

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 03. April 2007

Im Gemeinderat am 01.03.2007 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Morgenstern:

Ich habe eine Frage zur Verkehrssituation in Handschuhsheim. Es stand auch vor einer Weile in der Zeitung, und zwar wenn man von der Dossenheimer Landstraße kommt und fährt Richtung stadteinwärts, dann gabelt sich ja die Straße, wenn man geradeaus fährt, fährt man in die Berliner Straße, links kann man in die Rottmannstraße abbiegen. Die Rottmannstraße ist für Anlieger da auch befahrbar, trotzdem wird vor dieser Gabelung mit Warnbarken die an sich zweispurige Straße auf eine Fahrspur eben verengt, das ist erstens gefährlich und zweitens führt es einfach zu Stauungen. Ich bin jetzt schon wiederholt gefragt worden, warum da diese Warnbarken stehen, das hat sich ja auch die Rhein-Neckar-Zeitung damals gefragt. Die Warnbarken sind jetzt ein bisschen weggerückt worden, aber sie behindern nach wie vor den Verkehr massiv, und ich verstehe nicht, warum.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Wir hatten das schon einmal diskutiert. Wir wollen natürlich, dass möglichst wenige in diesen Baustellenbereich und in die Umleitung, die dann auch durch die Anliegerstraßen führt, einfahren. Wir würden gerne großräumiger umleiten, deswegen ist auch diese künstliche Verengung durchgeführt worden. Ich halte es eigentlich vom Prinzip her noch für sinnvoll, diesen Weg weiter zu gehen. Ansonsten wird eingefahren in die Rottmannstraße und dann geht es über den Kapellenweg über die Kleinststraßen in Richtung Innenstadt. Das würden wir gerne über die Berliner Straße umleiten, das war eigentlich die Hauptintention.

Stadtrat Morgenstern:

Dann kann man die Verengung aber wenigstens besser beschildern. Vielleicht kann sich das jemand noch einmal anschauen. Wenn man es nicht weiß, dass es da verengt wird, auf einmal endet das und man wird mit Warnbarken übergeführt.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Vielleicht kann man das noch einmal anders beschildern. Aber es ist nicht so einfach an der Stelle. Ich hoffe, dass es zumindest Verständnis findet. Den großräumigen Verkehr wollen wir auf jeden Fall nicht in den kleinen Anliegerstraßen haben.

Antwort:

Die Beschilderung wurde auf die Anregung hin nochmals überprüft. Die Fahrbahneinengung am Hans-Thoma-Platz ist ausreichend beschildert.

Die Beschilderung wurde bei einer Überprüfung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe nicht beanstandet.

Sitzung des Gemeinderates vom 29.03.2007

Ergebnis: behandelt